

Volkstimme

Einzelpreis 6.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbaun, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-Faß & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschluß für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 130.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 125.00 Mark. — Anzeigengebühr: die Vogelpatente Monatsbeilage 14.00 Mark, auswärts 18.00 Mark. Kleinere Zeilen 50.00 Mark, auswärts 75.00 Mark. Verlagskataloge 12.00 Mark. Anzeigengebühr geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 247.

Magdeburg, Sonnabend den 21. Oktober 1922.

33. Jahrgang.

Lloyd George gestürzt.

Bonar Law sein Nachfolger.

Das Kabinett Lloyd George hat am Donnerstag nachmittag zurücktreten müssen. Mit 186 gegen 87 Stimmen ist von der Versammlung unionistischer oder konservativer Parlamentsmitglieder ein Antrag angenommen worden, in dem die Forderung gestellt wird, bei den Neuwahlen, die möglichst bald stattfinden sollen, als unabhängige konservativ Partei aufzutreten. Es heißt in dem Antrag, die konservativ Partei sei zwar bereit, mit den Koalitionsliberalen zusammenzuwirken, wolle aber mit eignen Führern und mit einem eignen Programm in den Wahlkampf gehen.

Das Kabinett beschloß daraufhin, sofort zurückzutreten. Der konservativ Führer Bonar Law, der in der oben erwähnten Versammlung die heftigste Rede gegen die Koalition mit den Liberalen und für die Trennung von ihnen gehalten hatte, hat den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten und angenommen.

Was sich in London am Donnerstag nachmittag ereignet hat, ist ein regelrechter Ministersturz, und zwar einer von denen, die viel schneller eintreten, als man vorher angenommen hatte. Was aber das Merkwürdige und für englische demokratische Tradition das Neue und Ueberraschende ist, der Sturz wurde nicht durch das Votum einer Parlamentsmehrheit, sondern durch einen Parteibeschluß erreicht, durch den Abfall eines wichtigen Teiles der parlamentarischen Anhängerschaft.

Die Koalition zwischen den Konservativen oder Unionisten und einem Teile der Liberalen, die seit den Kriegsjahren England regierte, hat jetzt zu bestehen aufgehört. Die Konservativen wollen in den Wahlkampf. Sie hoffen für sich die Mehrheit des Parlaments zu erringen und dann allein regieren zu können. Daher der Beschluß, sich von den Liberalen und von Lloyd George zu trennen.

Der konservativ Führer Bonar Law, der Nachfolger des listerischen Lloyd George, hat nun die Aufgabe, die Wahlen für seine Partei zu organisieren. Siegen die Konservativen, so bleibt er Ministerpräsident; unterliegen sie oder können sie nur mit den jetzt abgewiesenen Liberalen zusammen wieder die zukünftige Regierung bilden, so kann Lloyd George schnell wiederkommen.

Das hängt von dem Ergebnis der Wahlen ab, über die sich heute natürlich noch gar nichts sagen läßt. Sie sollen — so wird gesagt — schon am 11. November, dem Tage des Waffenstillstands, des Sieges der Alliierten im Weltkrieg, stattfinden. Wahrscheinlich ist das aber leere Vermutung. Vor Ende November wird wohl schwerlich der Termin liegen.

Die englische Arbeiterpartei wird bei der Neuwahl — das steht heute schon fest — große Gewinne machen. Sie zählt im jetzigen Parlament 72 Sitze. Es gibt Optimisten, die auf eine künftige Stärke von 200 Mandaten rechnen und die annehmen, daß die Arbeitervertretung künftig mindestens das Zünglein an der Waage zwischen Konservativen und Liberalen bilden, daß daher ihre Macht und ihr Einfluß stark wachsen wird.

Das neue Unterhaus wird aus 615 Mitgliedern bestehen. Die absolute Mehrheit beträgt danach 308. Im alten, noch amtierenden Unterhaus, das im Dezember 1918 gewählt worden ist, bestand die Koalition aus 366 Konservativen oder Unionisten und 120 Koalitionsliberalen, zusammen also 486, denen 53 unabhängige Liberale unter Asquiths Führung und 72 Arbeiterparteiliche gegenüberstehen. England kennt keine Stichwahlen. Die relative Mehrheit entscheidet. Es wird jede Wahl daher verfallt. Darauf bauen die Konservativen in ihrer Hoffnung auf Erringung der Mehrheit des Parlaments.

Die letzten Sackungen.

Lloyd George hat alles getan, um diese Wendung zu bereiten. Er hatte alle Segel in Bewegung gesetzt, um auf den konservativen Flügel, der ihm Fehde angesagt hatte, beruhigend und belehrend einzuwirken. Er hat seine große Rede in Manchester hielt, schickte er Chamberlain, den Führer der Unionisten im Parlament, vor, der mit dem Einsetzen seiner eignen Ministerexistenz für die Erhaltung der Koalition eintrat. In seiner Rede verteidigte er feurig und mit kochlichen Argumenten seine Politik gegenüber den feindseligen Konservativen, rißte aber die härtesten Pfeile seines Sarkasmus nach der liberalen Seite hin. Asquith, Grey, Gladstone waren die, die am schlechtesten wegkamen.

Er hatte falsch gerechnet. Der Koalition, die schon im Absterben war, vermochte er kein neues Leben einzuhauchen. Jetzt ist sie tot. Die Krise ist eine Krise aus innerpolitischen Gründen. Die logische Folge der innerpolitischen Entwicklung der letzten Jahre.

Wohl hört man Stimmen, die sagen: „Niemal hat Lloyd George gestürzt, also hat Poincaré ihn gestürzt, und in dem stillen Duell, das sich seit Poincarés Ministerchaft zwischen den beiden Regierungshäuptern abspielte, hat der Franzose gesiegt.“ Aber das ist eine Uebertreibung. Das Mißgeschick, das der englische Premierminister mit seiner Orientpolitik erlitt, brachte nur den Entschluß seiner Gegner, die Bataille zu eröffnen, zur Reife. Ein günstigerer Agitationsstoff konnte sich ihnen nicht bieten.

Aber Tatsache ist doch, daß die Koalition an Altersschwäche gestorben und Lloyd George das Opfer seiner vergeblichen Bemühungen geworden ist, sie über das natürliche Maß hinaus am Leben zu erhalten. Das bürgerliche Zweiparteiensystem steckt dem englischen Volk und auch der ungeschriebenen englischen Verfassung viel zu sehr im Blut, als daß nicht eine Rückkehr zu ihm das Naturgemäße wäre. Oder daß, wenn das Gedeihen der Arbeiterpartei das verbietet und keine einzelne Partei die Mehrheit erlangen kann, der Weg zu einer Koalitionsbildung selbstverständlich wird, die das Verwandte und nicht wie die jetzige, das Entgegengesetzte eint.

Freude an dieser Koalition hatte eigentlich niemand mehr, die Unionisten so wenig, als die Koalitionsliberalen. Das überraschende Ergebnis in der gestrigen Versammlung der Unionisten, in der 186 gegen 87 Stimmen sich für selbständiges Eintreten in den Wahlkampf einsetzten, zeigte auch, daß nicht nur der rechtsradikale Flügel, die Die-Hards, die Lloyd George vor allem wegen seiner irischen Politik und wegen zu geringer Nachgiebigkeit gegen Frankreich großen, den Ruf nach einer neuen Ära erhoben haben.

Bei seinem Verhalten gegenüber den französischen Alliierten hat Lloyd George gerade in den jüngsten Tagen die Unterstützung Bonar Laws gehabt, der in einem „Times“-Brief ernste Warnungen nach Paris richtete und mit der Selbstisolierung Englands nach amerikanischem Muster drohte. Aber auf der Donnerstag-Versammlung ist Bonar Law auf die Seite der Gegner des Premierministers getreten. Vielleicht unter dem Einfluß der letzten Wahl in Newport-Downmouth, die den Konservativen einen unerwarteten Wahlsieg brachte, riß er die Mehrheit mit sich zu der Theorie, daß die Zeit gekommen sei, den Kampf um die Erringung einer rein konservativen Parlamentsmehrheit zu wagen. Dem Streben nach diesem Ziele, das im Grunde schon seit dem Tage der Khatavahlen auch immer den Koalitionsunionisten in der Ferne leuchtete, ist nun ihr Führer Chamberlain und damit auch Lloyd George zum Opfer gefallen.

Die Folgen für die Weltpolitik.

Die englische Krise hat für die ganze Weltpolitik Bedeutung. Die wichtigsten Fragen der Weltpolitik, mindestens der europäischen Politik, die alleamt zu schneller Entscheidung drängen, bleiben in ihrer Folge zunächst in der Schwebe. Die Friedenskonferenz im Orient, die am 6. November beginnen sollte, muß unter einem neuen Gesichtspunkt betrachtet werden, der für den Augenblick noch sehr unklar erscheint, da auch die Situation des italienischen Kabinetts gefährdet ist. Das gleiche gilt von der Konferenz in Brüssel, die über die Reparationen und die Kriegsschulden der Alliierten entscheiden sollte. Eine lange Periode politischer Untätigkeit beginnt, bei der nur eins sicher ist: die zeitweise Stärkung der Position Frankreichs, das jetzt unter den Verbündeten allein eine unerschütterte Regierung besitzt. Diese Stärkung wird aber nur für die kurze Zeit bis zur Neuwahl gelten. Darauf muß mit einem neuen britischen Kabinett eine Periode neuer Meinungsverschiedenheiten mit Frankreich beginnen. Ob nun Bonar Law am Ruder bleibt oder wieder Lloyd George Platz zu machen hat.

Lloyd Georges Werdegang.

Am Donnerstag ist in London ein englischer Ministerpräsident gestürzt worden, der unerhörte Erfolge für sein Land erzielte, der mit seinen Erfolgen aber auch den Keim für viele Mißerfolge gelegt hat, die später kommen können. Es verlohnt, einen kurzen Abriss seines Lebens und Strebens zu geben. David Lloyd George wurde am 17. Januar 1863 als Sohn eines Dorfschulmeisters in Manchester geboren. Der Vater starb sehr bald und Lloyd George wuchs in der Heimat seiner Mutter, in dem kleinen walisischen Flecken Manselton auf. Davids Onkel, bei dem er und die Mutter lebten, war Schiffsbesitzer und Kirchenvorsteher der nonkonformistischen Gemeinde des Ortes. Er sorgte für Davids Erziehung und Ausbildung. Der junge Lloyd George wurde Rechtskonsulent und wirkte als solcher zu Beginn der 80er Jahre in kleinen walisischen Orten, zuerst in Porthmadoc, später in Cardigan, wo er noch bis zuletzt regelmäßig einen Teil seiner Ferien zu verbringen pflegte.

Frühzeitig wurde er als „Bauernadvokat“, als Neuzugstreiter der kleinen Rächter gegen die Landlords, populär. Als solcher kam er 1888, 25 Jahre alt, mit liberaler Unterstützung ins Unterhaus, wo er sehr bald als forcher Draufgänger und Verfechter radikal-demokratischer Ideen Berühmtheit erlangte. In der konservativen Regierungsjahre von 1895 bis 1905 war er mit den Liberalen in der Opposition. 1906 wurde er im liberalen Kabinett Campbell-Bannerman Handelsminister und begann als solcher, namentlich in der Schiffahrtgesetzgebung, seine sozialpolitische Arbeit, bei der er sich stark an deutsche Vorbilder anlehnte. Dann wurde er Finanzminister und setzte sein Budget von 1909/10 durch, das „Kriegsbudget zum Kampfe wider Armut und Erniedrigung“. Er erzwang eine ziemlich scharfe Besteuerung des Großgrundbesitzes — die Landlords waren ja noch von seiner walisischen Heimat her seine alten Gegner — und siegte 1911 auch über das Oberhaus, dessen finanzielles Vetorecht seine Verfassungsreform grundlegend einschränkte.

All das war Vorbild und Vorbereitung für eine radikale Politik des sozialen Schutzes und der sozialen Versicherung, die mit den englischen Traditionen wenig im Einklang stand, vielmehr theoretisch und organisatorisch deutschen Beispielen und Mustern folgte.

Als der Krieg ausbrach, gehörte Lloyd George nicht zu jenen Mitgliedern des liberalen Kabinetts Asquith-Grey, die aus der Regierung ausschieden. Er blieb Schatzkanzler und tat sein Möglichstes, um den Kriegseifer seines Landes zu stärken und den Kriegseifer anzuspornen. Er wurde später Munitionsminister, dann Kriegsminister. Im Dezember 1916, als durch den Zusammenbruch Rumäniens die Kriegslage für die Alliierten nicht günstig geworden war, bildete er, der schon vorher gute Beziehungen zu den Unionisten unterhalten hatte, das Kriegs-Kabinett und die Kriegs-Koalition.

Im Dezember 1918, als Deutschland niedergeworfen war, brachten die „Khatavahlen“ der Lloyd Georgeschen Koalition eine überwältigende Mehrheit. Er ging zur Friedenskonferenz nach Paris, wo er, wie wir aus einer hier später veröffentlichten Denkschrift, die er damals angefertigt hatte, erahnt in den europäisch-territorialen Fragen eine gewisse Milderung der Friedensbedingungen durchzuführen suchte; namentlich gegen die weitgehenden polnischen Ansprüche trat er auf. Da er aber der Siegerbegehrlichkeit seines eignen Landes keine Fängel anlegen wollte oder konnte, erreichte er nichts.

Seine diplomatischen Kämpfe mit den aufeinanderfolgenden französischen Regierungen sind noch in früher Erinnerung. Je mehr England unter der wirtschaftlichen Krise litt, um so weniger wurden seine Kompromisse, die die Lösung der entscheidenden Probleme immer wieder verlagerten, als befriedigend empfunden. Sein größter Erfolg war in den letzten Jahren der Ausgleich mit Irland. Aber die Kämpfe, die vorangingen, zogen ihm und seinem Kabinett die heftigsten Vorwürfe von unabhängigen Liberalen und von der Seite der Arbeiter zu. Genau, dessen Bedeutung er, ehe er hinging, pathetisch übertrieben hatte, war eine schlecht verheilte Schlappe. Der Triumph der nationalistischen Türken und der Zusammenbruch der Griechen war eine offenkundige Niederlage, die er nicht zuletzt dem heimtückischen Verhalten der französischen Regierung unter Poincaré verdankte. Sie gab für seine innerpolitischen Gegner, die Konservativen oder Unionisten, das Signal zum Losbrechen. In der ersten Abstimmung ist Lloyd George, der Mann mit der Vorkampfbildung, gefallen. Fragt sich, auf wie lange.

Das englische Parlament.

Angefaßt der bevorstehenden englischen Neuwahlen einige Angaben über die gegenwärtige Zusammensetzung des Unterhauses.

Das Unterhaus hat zurzeit 707 Sitze, die sich in folgender Weise verteilen:

| 1. Regierungsparteien | |
|-------------------------|------------|
| Koalitions-Konservative | 323 |
| Koalitions-Liberale | 129 |
| National-Demokraten | 12 |
| zusammen | 464 |
| 2. Opposition: | |
| Liberalen | 34 |
| Unionisten | 48 |
| Arbeiterpartei | 72 |
| Sinn Fein | 70 |
| Nationalisten | 7 |
| andere Parteien | 12 |
| zusammen | 243 |

Infolge der Errichtung des irischen Freistaates wird jedoch die Zahl der Sitze im neuen Parlament auf 615 verringert sein, die sich in folgender Weise auf die einzelnen Landesteile verteilen:

| | |
|------------|-----|
| England | 492 |
| Wales | 36 |
| Schottland | 74 |
| Irland | 13 |

Alle Prophezeiungen über die wahrscheinliche Stärke der Parteien in dem neuen Hause sind vollständig zweifellos. Auch die besten Kenner der englischen Parlamentarismuskonvention geben zu, daß sich das englische Parteienwesen niemals in einem so chaotischen Zustand befunden habe wie in der gegenwärtigen Krise. Als allgemeines Merkmal der Lage wollen wir aber erwähnen, daß der Arbeiterpartei unter allen Umständen ein starkes Wachstum nachgesagt wird.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 20. Oktober 1922.

Aussperrungen bei Krupp-Gruson.

Am Donnerstag mittag wurde die gesamte Belegschaft des Krupp-Gruson-Werkes ausgesperrt. Als Ursache wird angegeben: die Mehrzahl der Arbeiterschaft hatte am Vormittag eine nicht angemessene Betriebsversammlung abgehalten, in der über Mittel beraten werden sollte, wie die Oktober-Forderungen der Arbeiterschaft endlich durchzusetzen seien. In der Belegschaft herrscht große Unzufriedenheit darüber, daß die Direktion keine Anstalten getroffen habe, um die Differenzen aus den letzten Tarifverhandlungen beizulegen. Der am 2. Oktober vom Schlichtungsausschuß in Magdeburg gefällte Schiedsspruch, der den ungelerneten Arbeitern eine Zulage von 18 Mark, den angelernten Arbeitern eine solche von 19,50 Mark und den Facharbeitern eine Zulage von 21 Mark brachte, war von den Arbeitnehmern abgelehnt, von den Arbeitgebern dagegen angenommen worden. Das hiesige Regierungspräsidium sollte nun als zweite Instanz zu dieser Streitfrage Stellung nehmen.

Trotz der Bemühungen der Gewerkschaften und der Regierung war es aber nicht möglich, die Parteien an den Verhandlungstisch zu bringen, da der Verband der Metallindustriellen ungenügend durch andere Verhandlungen verhindert war, seine Vertreter für die Verhandlungen zu bestimmen. Da die Leitung des Krupp-Gruson-Werkes auch nicht die von ihr anerkannten Zulagen zur Auszahlung brachte, vielmehr gegenüber den Jugendlichen Lohnkürzungen eintraten ließ, fand sich der größere Teil der Belegschaft gestern vormittag um 9 Uhr zu einer Betriebsversammlung zusammen, in der gefordert wurde, daß endlich die Direktion sich zu Verhandlungen bei der Regierung bereit erklären solle. Die Direktion ließ die Arbeiterschaft auffordern, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen, und da dieser Aufforderung keine Folge gegeben wurde, sperrte sie die gesamte Belegschaft aus.

Heute vormittag fand eine Belegschaftsversammlung statt. Die Direktion hat ihre Maßnahme zurückgenommen, um 11 Uhr vormittags ist der Betrieb wieder aufgenommen worden. Die Arbeiter erklärten sich mit der Wiederaufnahme der Arbeit einverstanden, stellten aber die Forderungen, daß Maßregeln nicht stattfinden und über die Lohnfragen schnelligst verhandelt wird.

Die Verhandlungen finden am Sonnabend vormittag vor dem Demobilisationskommissar statt. Die Aussperrung ist beendet. Mit Ausnahme der Gießerei, die aus technischen Gründen erst morgen früh um 7 Uhr den Betrieb wieder aufnehmen kann, arbeiten alle Abteilungen wieder.

Eine Kartoffelkomödie.

Alle Vorschläge, die in diesem Jahre wieder gemacht wurden zur einer Regelung der Kartoffelversorgung wurden von den maßgebenden Stellen abgelehnt mit dem Bemerkten: Wir haben eine ausgezeichnete Ernte, irgendeine Einschränkung des freien Handels ist nicht notwendig. Das Angebot wird derartig groß sein, daß die Preise in mäßigen Grenzen bleiben müssen. Jetzt suchen die Verbraucher in der Stadt sich Kartoffeln zu verschaffen. Das fällt schwer, die Erzeuger können warten, die Preise steigen. Sie haben sich in wenigen Wochen beinahe verdoppelt. Von den glücklichen Leuten, die Kartoffeln zu verkaufen haben, will keiner zurücksehen, wenn alles an der Preisschraube dreht. Wie es Verbrauchern dabei ergehen kann, das geht aus folgender Zuschrift hervor:

Einen argen Reinfall mußte die Belegschaft der Firma W. H. Strube, G. m. b. H., Freie Straße 8, erleben. Durch den Profiteur wurde der Belegschaft mitgeteilt, daß sein Schwiegersohn in der Nähe von Salzwedel der Belegschaft Kartoffeln abgeben will, schon aus dem Grunde, um den Zwischenhandel auszuschalten. 1000 Zentner könnten geliefert werden. Preis: 50 Mark unter dem amtlichen Tagespreis. Dem Betriebsrat wurde es übertragen, eine Besteliste einzuzureichen, worauf dann insgesamt 600 Zentner eingezeichnet worden waren. Zwei Waggons zu 300 Zentner sollten noch vor dem 1. Oktober von Salzwedel abrollen, um der Arbeiterschaft auch noch den Vorteil der billigen Frucht zu verschaffen.

Jedoch die Kartoffeln wollten nicht kommen. Am 6. Oktober ließ der Profiteur durch den Meister mitteilen, daß der Schwiegersohn geschieden habe, die Belegschaft könne nur 200 Zentner bekommen, weil Großhändler bereits das Land überflutet und 410 Mark je Zentner böten. Großer Unmut zeigte sich unter der Arbeiterschaft, noch dazu, als der Preis von 360 Mark verlangt wurde. (Zwischenhandel wollte er ausschalten!) Die Liste wurde reduziert und nun harzte alles der 200 Zentner, die nun überhaupt nicht kommen wollten. Am 16. Oktober wurde der Betriebsrat beim Profiteur vorstellig und erhielt die Auskunft, daß die Arbeiter nochmals 55 Zentner von ihrer Liste streichen müßten! Der Betriebsrat war aber der Ansicht, daß nun auch die letzten 145 Zentner nicht kommen würden, und bestellte kurzerhand alles ab. Die Belegschaft war derselben Auffassung wie ihr Betriebsrat. Sie hatte nun auch genug von den Kartoffeln, ohne Zwischenhandel, und wollte sich nicht länger an der Kasse herumführen lassen. Das Ergebnis: Jetzt können sich die Arbeiter erst recht keine kaufen, da sie von dem menschenfreundlichen Lieferanten, der nicht liefern konnte, so lange hingehalten worden sind, bis der Preis fast auf das Doppelte gestiegen ist. So sieht die Kartoffelversorgung ohne Zwischenhandel aus!

Die feindlichen Brüder.

Die Volksparteiler haben mit ihrer öffentlichen Versammlung am Donnerstag schlecht abgeschnitten. Es hatten sich nur etwa 200 Personen im Stadtmissionsaal eingefunden, und davon waren mindestens die Hälfte Deutschnationalen unter Führung des Antikommunisten Dr. Greiner. Der Bremer Abgeordnete Dr. Gildemeister hielt einen sehr sachlichen Vortrag über Politik und Zeitung. Er schilderte die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge ganz objektiv, mißte aber in bezug auf die deutschen Verhältnisse Dichtung und Wahrheit durcheinander. So behauptete der Anhänger von Stinnes, Deutschland sei ja eigentlich gar nicht kapitalistisch, sondern nur die anderen Länder, deshalb sei es nicht zu verstehen, daß die deutsche Sozialdemokratie gegen den doch nicht vorhandenen deutschen Kapitalismus kämpfe. Als Replik brachte er auch die Behauptung, daß der Verfall der Welt bei Arbeitern und Angestellten im wesentlichen durch Lohnkürzungen ausgeglichen sei, gestand aber dann zu, daß durch die schlechte Entlohnung der deutschen Arbeiter die deutsche Industrie ausführen und verdienen könne.

Ein unbedachtigstes Lob spendete er der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften, indem er sagte: Die Sozialdemokratie hat die Arbeiterschaft vor der völligen Verelendung geschützt und die Gewerkschaften haben große Vorteile für die Arbeiterschaft erwirgt. Recht naiv war aber dann die aus echtem kapitalistischem Herzen kommende Aufforderung des Volksparteilers: Die Arbeiter und Angestellten hätten doch nun genug, nun sollten sie den Klassenkampf beiseite lassen und mehr arbeiten. Zum Schluß kam das bekannte Schlagwort von der nationalen Sammlung.

Der Erfolg dieses Appells zur nationalen Geschlossenheit waren die schärfsten Angriffe der deutschvölkischen Distinktionisten auf die Koalitionspolitik der Volkspartei mit der Sozialdemokratie. Die Deutschnationalen schämten vor dem Ebert Reichspräsidenten bleibt. Der

Volksparteiler Dr. Fröhne warf seiner Partei vor, daß sie international sei, weil sie mit Sozialdemokraten zusammen regiere, anstatt es mit den Deutschnationalen zu halten. Der ehemalige politische Redakteur der gelben „Tageszeitung“, Dallmayer, sagte, die Deutsche Volkspartei sei die Stütze der sozialdemokratischen Wirtschaftspolitik. Nach Ansicht dieses hervorragenden „Politikers“ ist der Hauptgrund der Leistung der, daß der Reichspräsident und die Minister keine produktive Arbeit leisten, und die Selbstwertung komme daher, daß Ebert und die Minister so viel Geld verdienen, so daß immer neues gedruckt werden muß. Dr. Greiner sagte, daß es dem Großgrundbesitz so furchtbar schlecht geht, und beschwor die lieben Volksparteiler, doch ja bald wieder wie in Bayern mit den Deutschvölkischen gegen die Sozialdemokratie zu kämpfen. Im Schlußwort versicherte Dr. Gildemeister, daß auch er von einer bürgerlichen Mittelpartei, wie es seine eigne Partei sein will, nichts halte, daß es nur rechts und links geben kann, daß aber nicht die Deutschnationalen, sondern allein die Deutsche Volkspartei die rechtsstehende Partei sein wird. Das Bemerkenswerteste an der Auseinandersetzung der Rechtsparteiler war, daß sie sich eifrig mit der Sozialdemokratie beschäftigten, aber mit keinem Worte die Kommunisten erwähnten.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

- Bezirk Westerhüfen. Sonnabend den 21. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung bei Hoffmeier.
Bezirk Neue Neustadt. Am Montag den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Sitzung sämtlicher Funktionäre und Zeitungsträgerinnen im Wintergarten.
Bezirk Lemsdorf. Am Montag den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung im „Volksfreund“.
Bezirk Cracau-Preßer. Am Dienstag den 24. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung im „Elbgarten“.
In sämtlichen Mitgliederversammlungen referiert der Parteisekretär D. Winger über Augsburg, Nürnberg und die Einigung der Arbeiterklasse.
Parteiengenossen, besucht die Elternabende der Arbeiterjugend! Am Sonntag abend 1/8 Uhr in Kramers Festhale, Grünstr. 1, im städtischen Saal Apfelstr. 9, im Frankenjüngheim, Werner-Brühe-Straße. Am Montag 1/8 Uhr im kleinen Saal des „Hofjägers“, Adelheidring.

Magdeburger Volkshochschule. In der Woche vom 23. bis 28. Oktober beginnen die Vorträge von Direktor Dr. Fröhne „Der russische Roman“ (Montag 8-9 Uhr, neue Viktoriastraße) und von Lehrer Sichtenberger „Wege zur Edda“ (Montag 7-8 Uhr, Luisenstraße). Domprediger Martin hat den Beginn seiner Vorträge auf Montag den 30. Oktober verschoben („Der Christ in seiner Stellung zum Alten Testament“). Der Vortrag von Diplomingenieur Nige muß wegen Verletzung des Vortragenden ausfallen, ebenso die Vorträge des Rabbiners Dr. Wilde und Studienrats Laumann wegen ungenügender Beteiligung. Die Rückzahlung der Hörgeldbeiträge für die nicht zustande gekommenen Vorträge erfolgt in der Geschäftsstunde der Volkshochschule, Grünearmstraße 14 (9-2 Uhr, Sonnabends 9-12 Uhr), innerhalb des laufenden Quartals. Später können Rückzahlungen nicht mehr erfolgen.

Von der Miama. Am Sonntag den 22. Oktober finden wiederum zwei große Feuerwerke und zwar nachmittags 4 Uhr ein japanisches Lagesfeuerwerk und abends 7 Uhr ein großes Willant-Feuerwerk statt. Der Eintritt in die Ausstellung beträgt bis zum Hohenochtschluß nachmittags 5 Uhr an den Haupteingängen 33 Mk. Am 21. und 22. Oktober findet nochmals eine große Gundeausstellung in der landwirtschaftlichen Sonderhalle statt, die infolge ihrer vielseitigen Beschäftigung sowie der beabsichtigten Vorführungen sehr interessant zu werden verspricht. Besucher der Miama, die nur diese Sonderausstellung besichtigen wollen, erhalten an der Kasse am Schützenbaum Einlaß gegen Entrichtung von 11 Mk. Die Reihe der medizinischen Vorträge wird am Sonntag durch Vorträge über Säuglingsfürsorge abgeschlossen, die um 4 Uhr im Ausstellungskino beginnen. Herr Dr. Pflüg wird über „Die Säuglingserkrankheiten, ihre Ursachen und Bekämpfung“ und Herr Professor Dr. Vogt über „Die Fortschritte der Säuglingsernährung“ sprechen. Der Eintrittspreis für diese Vorträge beträgt durch den Eingang am Schützenbaum 11 Mk. Ausstellungsbesucher, die Karten zum Preise von 33 Mk. an den Haupteingängen lösen, haben sowohl zu den Vorträgen über Säuglingsfürsorge als auch für die Gundeausstellung freien Eintritt.

Führungen durch das Kaiser-Friedrich-Museum. Im das Verständnis für die in unsern Museen ausgestellten Kunstschätze zu fördern, sind von jeher von der Direktion in jedem Jahre zahlreiche Führungen veranstaltet worden, die die Direktion in Zukunft mit Möglichkeit vorher anzeigen wird. Die nächste Führung findet Sonntag den 22. Oktober von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr statt. Dr. Greißel wird die im Erdgeschoss ausgestellten Wohnräume erläutern. Die Teilnahme an der Führung, die jedermann freier ist unentgeltlich, nur eine Eintrittskarte für das Museum ist zu lösen.

Der belegte Platz im Eisenbahnsteil. Erst nach dem Kriege sind die Platzkarten auf der Eisenbahn wieder zur Einführung gelangt. Während der Kriegsjahre waren sie bekanntlich ganz aus dem Verkehr gezogen worden. Leider besteht die Platzkarte nun aber viele Reisende zu einer Sorglosigkeit, die nur allzuoft zu unheimlichen Zwischenfällen führt. Manche Reisende, die sich eine Platzkarte besorgt haben, weigern sich in der Gewissheit, daß sie es nicht notwendig haben, den Bahnhof rechtzeitig aufzusuchen, da ja ihr Platz reserviert sei. Jedenfalls führt gerade die Platzfrage in der Eisenbahn immer wieder zu Zwischenfällen, die beweisen, daß die Reisenden nur in den seltensten Fällen wissen, wann und wodurch sie rechtmäßiger Eigentümer eines Platzes sind. Auch der Inhaber einer Platzkarte soll zur rechten Zeit und nicht erst in der letzten Minute im Zug erscheinen. Jedenfalls aber muß er seinen Platz bei Abfahrt des Zuges eingenommen haben, denn kommt er später, so hat er auch als Platzkarteninhaber seinen rechtmäßigen Anspruch auf den Platz verloren. Eine besonders wichtige Frage ist nun aber die, wann und wodurch ist ein Platz belegt? Belegen heißt, sichtbar als „Beleg“ kenntlich zu machen. Rechtsgültig ist das Belegen durch einen Gegenstand, denn in der Verkehrsordnung für den Verkehr auf den deutschen Bahnen (einschließlich Privatbahnen) heißt es ausdrücklich: „Der Reisende darf beim Einsteigen für sich und jede mit ihm reisende Person je einen Platz belegen. Der seinen Platz bezieht, ohne ihn zu belegen, verliert den Anspruch darauf.“ Belegen kann man einen Platz mit Stuhl, Stuhl, Gut, Tasche oder einem andern größeren Gegenstand, nicht aber mit Zeitungen, wie dies nur allzuhäufig geschieht. Das Belegen von Plätzen kommt ja nun in erster Linie für Reisende in Betracht, die ohne Platzkarte einen freien Platz gefunden haben, aber kurz vor der Abfahrt noch einmal den Zug verlassen. Hier ist das Belegen des Platzes unbedingt erforderlich; denn es genügt nicht der Bescheid eines Mitreisenden: „Der Platz dort drüben ist belegt.“ Bemächtigt sich nun aber trotzdem ein Mitreisender eines Platzes, der entweder durch eine Platzkarte vergeben oder aber belegt war, und weigert sich der Reisende, den Platz zu räumen, so stehen dem rechtmäßigen Inhaber gesetzliche Mittel zu, um zu seinem Rechte zu gelangen. In einem solchen Falle kann man sich an einen der Schaffner, die den Zug begleiten, wenden und diesen um Beistand bitten. Von besonderem Interesse dürfte vielleicht eine neue Verordnung über die Platzbelegung in der 4. Wagenklasse sein. Diese besagt, daß jetzt auch in den Wagen der 4. Wagenklasse einem Platzinhaber der Platz nicht verlorengeht, wenn dieser für kurze Zeit während der Fahrt oder auf einer Station das Abteil verläßt.

Der Eintritt in das Kaiser-Friedrich-Museum. Infolge eines Magistratsbeschlusses nimmere für Erwachsene 5 Mark, für Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. Am ersten Sonntag in jedem Monat ist der Eintritt völlig unentgeltlich. Dauerkarten, die vom Tage der Ausstellung an ein volles Jahr gelten, kosten 50 Mark. Zu jeder Dauerkarte können für 4 Familienmitglieder Zusatzkarten zum Preise von je 5 Mark erworben werden, die gleichfalls zum unentgeltlichen Eintritt in das Museum für die Dauer eines Jahres berechtigen. Schüler und Künstler können, wenn sie sich ausweisen, Dauerkarten zu 20 Mark bekommen. Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer sind von jeder Eintrittszahlung befreit. Geöffnet ist das Museum in der Zeit von 11 bis 4 Uhr an allen Tagen außer Montags (Reinigungstag), an dem das Museum gänzlich geschlossen ist.

Einebnung von Reihengräbern. Auf dem S. I. Hof, Leipziger Straße, sollen die in den Jahren III, V, IX, XV und XVI liegenden in den Jahren 1892, 1898 bis 1902 und 1907 belegten Reihengräber A. 12 744 bis 13 284 (Erwachsene), B. 1732 bis 1310 und 2177 bis 2194 (größere Kinder) und C. 9348 bis 9726 usw. 205 bis 548 (kleinere Kinder) demnächst eingeebnet werden. Eine Erneuerung dieser Gräber an den bisherigen Stellen ist nicht möglich. Anträge auf Verlegung der Gräber werden im Begräbnisbüro, Hauptwache 4/6, 1 Treppe, bis zum 15. Dezember d. J. entgegengenommen; hier werden auch die weiteren Bedingungen bekanntgegeben. Auf vorbestimmten Gräbern vorhandene Grabsteine usw. können von den dazu Berechtigten nach vorheriger Meldung bei der Friedhofsverwaltung bis zum 15. Dezember d. J. entfernt werden.

504fache Großhandelspreise. Wegen den Vorkriegsstand weisen die Rezhiffern der „Industrie- und Handelzeitung“, die wöchentlich ermittelt werden, das 504fache auf. Die letzte Messung vorher ergab 418,62 Vorkriegspreise. Sie sind also in der Woche vom 6. bis 13. Oktober um ein Fünftel gestiegen, und zwar hauptsächlich infolge der starken Getreidepreiserhöhungen. Auch im Kleinhandel steigen die Preise ständig an, wie die wachsende Verteuerung des dringendsten Lebensbedarfs täglich beweist. Sie bleibt aber immerhin nach einem Trägheitsgesetz noch hinter den im Großhandel erreichten Preisen zurück. Die starke Erhöhung der letzteren zeigt aber, daß die Preissteigerung noch weit von einem Abflauen entfernt ist.

Freier Genossenschaftler. Vor einiger Zeit brachten wir einen Brief von einem Parteigenossen, der nach menschlicher Voraussicht sein Leben lang im Krankenhaus bleiben muß, aber sich nicht abhalten läßt, die Partei nach Kräften zu unterstützen. Ebenso zu bewerten ist wohl das Verhalten des städtischen Heinrich Kind, der im altstädtischen Krankenhaus tobt und daneberliegt. Als Kind hörte, daß der Konsumverein infolge der ungenügenden Wertentwicklung zugewonnen sei, die Geschäftsanteile der Mitglieder auf 2000 Mark zu erhöhen, beauftragte er sofort seine Angehörigen, den verlangten Betrag in voller Höhe einzuzahlen. Allen denen, die von der Genossenschaftsbewegung noch etwas anderes erwarten als kleine Augenblicksvorteile, möchte man zurufen: Geh! hin und tut desgleichen.

Was junge Arbeiter leisten können in der Ausgestaltung von Festen und Feiern mit eignen, einfachsten Mitteln soll in den Elternabenden des Arbeiterjugendbundes Groß-Magdeburg am Sonntag und Montag gezeigt werden. Die Veranstaltungen beginnen um 1/2 8 Uhr und finden statt an folgenden Stellen: Sonntag im städtischen Saal Apfelstraße 9, in Kramers Festhale, Grünstraße 1, im Frankenjüngheim, Werner-Brühe-Straße; Montag im kleinen Saal des „Hofjägers“, Adelheidring. Alle Arbeiterkinder, alle Arbeiterkinder sind freundlichst eingeladen.

Unglaubliches aus dem Volksstaat. Wegen einer Grabrede am 5. Oktober 1921 auf dem städtischen Neustädter Friedhof wurde Dr. Köstlin am 12. Oktober 1922 vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Neustadt wegen Hausfriedensbruchs zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden.

Frau Marie Gehm-Krüger gestorben. Im Alter von 84 Jahren starb am Dienstag die vielen alten Magdeburgern bekannte Schauspielerin Marie Gehm-Krüger. Lange Jahre hindurch bildete sie im Grunde mit dem damaligen ersten Gelben und Liebhaber Bagmann und dem Bombardant Hänsler, dem spätem Direktor des Viktoria-Theaters, den festen Kern des Schauspielerpersonals im alten Wustentempel am Breiten Wege. Ihr Fach waren Gelbinnen und Salondamen. Als sie noch in den besten Jahren lebend, eine Neigungsheirat mit einem einfachen Beamten von der Feuerversicherung einging, nahm ihre Volkstümlichkeit eher zu als ab.

Wohnungseinbruch. Die jetzt nicht seltene Lieberachung, nach Hause zu kommen und Schränke und Kästen ausgeplündert vorzufinden, wiederholte am 19. d. M. einer Hausfrau im Hause Andreistraße 44. Sie schlug sofort Alarm im Hause. Da die aufmerksame Wirtin kurz vorher einen verdächtigen Mann hatte das Haus betreten aber nicht wieder verlassen sehen, wurde Verdacht geschöpft und beherzte Männer machten sich auf die Suche. Oben, wo das Schloß der Forderung sich den eindringenden Dietrichen widerrückte und die Hausfrau der dritten Etage dem Einlaß begegnenden flüchtigen Eindringler kein Gehör schenkte, wurde er gefaßt in der Person des Arbeiters Robert Linnstedt, Breiter Weg 257 wohnhaft. Die Diebstehle, bestehend in einem Depostitenbuch mit hoher Einlage, Bargeld, Schmuckstücken und Wäsche, wurde ihm abgenommen und ein herbeigerufener Beamter der Schutzpolizei sorgte für sein weiteres Fortkommen.

Gestohlenes Metall? Reisingsteile verschiedener Art darunter Barren mit der Bezeichnung N. D., sowie zusammengebrückte Nachrinnen aus Zink befanden sich in verdächtigen Besitz. Sie wurden sichergestellt und befinden sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 259, vormittags von 8 bis 10 Uhr zur Besichtigung für etwa Bestohlene.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Erweiterter Hauptvorstand am Sonnabend nach dem Baden Sitzung im Wilhelmshof.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Sonnabend (4. Abend) Stebel Sonntag (außer Auroch): Der Vetter aus Dingsda.
Wilhelm-Theater. Sonnabend (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst, Sonderveranstaltung): Doktor Klaus. Sonntag (offene Vorstellung): Das alte Weim.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Bestellungen nebmen alle Zeitungsträgerinnen entgegen.)

- Zur Abholung liegen bereit:
Kochbuch Nr. 10. Wieder vorrätig:
Seit: Das Kaffebuch. Ein Wegweiser für jung und alt in Sandfertigkeit, Spiel und Arbeit. Zahlreiche Illustrationen. In gutem Halbleinen Einband.
Sänger: Chemie für Jungen. Ein Experimentier- und Lesebuch mit 36 Bildern im Text.
Wolffstein: Das Buch der jungen Mädchen. Anregungen und praktische Weisheit für die Aufgaben des Mädchens und der Frau.
Bauer: Am Vorwärtstischchen. 10 Erzählungen für Kinder in einem hübschen Halbleinen Einband mit vielen Illustrationen.
Bauer: Vergnügte Lesungen. 25 Anekdöten. Gut gebunden, 126 Seiten. Als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet.
Kleinmann: Die Freigebunden. Wald- und Tiermärchen.
Seyner: Märchen-Almanach. Mit zahlreichen Illustrationen und Abbildungen im Text.
Beandorf: Häufel und Gretel und andere Märchen der Gebrüder Grimm. Mit 4 farbigen und vielen schwarzen Bildern.
Girard: Mein Gartentisch. Ein hübsches Märchenbuch in einfacher Ausstattung.
Kreuzen: Ridelungen und Gärten.

Restaurants u. Unterhaltungsstätten

Hofjäger

Jeden Sonntag, nachmittags 4 Uhr Der große Gesellschafts-Ball Das bekannt gute, 25 Mann starke Orchester im Kaffee und Kaffee-Saal, nachmittags 4 Uhr Kaffee-Konzert Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Kaffee Kaffee-Konzert

Reichshalle Kaiserstraße 18/19 Fernsprecher 863 Inhaber: Richard Joppich Säle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten Gute Küche bei kleinen Preisen Weinstube „Zur stillen Klausur“

Kaiserhalle Kaiserstraße 100 / Inh. Max Richter / Fernspr. 2080 Anerkannt größte und beste Küche Magdeburgs. Gut gepflegte Biere und Weine - Bar-Betrieb

Park-Restaurant Herrenkrug Inh.: W. Westphal Telefon 705 u. 6395 Mittwochs und Sonntags große Konzerte Ausschank gepflegter Patzenhofer Biere und Weine erster Häuser. Anerkannt gute Küche.

ZENTRALHALLE Friedrichstadt Fernsprecher 7492

Zum Bodensteiner, Breiteweg 168 Inh.: Karl Böhmer - mit Hacketoper-Betrieb - Fernruf 2173 Sozialausschank der Bodensteiner-Brauerei.

Sudenburger Festsäle - Nr. 112 Halberstädter Straße Nr. 112 -

Bauernschänke Inh. W. Franke Breiteweg 91, Nähe des Zentraltheaters

Fürstenhof Magdeburg Libelle Kaiserstraße 94a - Kabarett Bier-Kabarett und Variété Blaue Grotte Prälatenstraße 22 Restaurant und Café Kaiserstraße 94 Das Lokal des angenehmen Aufenthalts

Gemütliche Stube, Schuhbrücke 11 Täglich Künstler-Konzerte

Speisewirtschaft Th. Rehe Inh.: Willi Maron Johannistadtstraße Nr. 4 Vorzüglicher billiger Mittags- und Abendstisch



Kino-Schauspiele Magdeburg-S. Wöchentlich zweimal neues Programm

Bekleidung und Sportartikel

Gute und preiswerte Stoffe kaufen Sie bei Tuch-Kärgel Königstrasse 64



Man merke Sporthaus Jakobstrasse 35 Spezialgeschäft für den gesamt. Sportbedarf

Sporthaus Schwarzenberger Schwanfängerstraße 8 - Telefon 923

Heinrich Casper, Breiteweg 133 Das größte Spezialhaus für gute Herren- u. Knaben-Bekleidung - Sport- und Herabkledungs

Auf bequeme Teilzahlung S. Margulies, Breiteweg 80/81

Geschäftliche Rundschau und Zeitungs-Dauer-Fahrplan

H. LUBLIN Das Haus, wo Sie stets gute Qualitäten zu niedrigsten Preisen kaufen können Modewaren, Wäsche, Aussteuerartikel



Herren- und Damen-Kleidung Unser Grundsatz: Gut und billig!!! Breiteweg 15 Ecke Bärstraße

H. Esders & Co. Das führende Haus in Herren- und Knaben-Bekleidung Breiteweg 45/47

Reserviert für Kaufhaus Wittkowski Hamburger Engros-Lager

Schuhvertrieb Rheingold, Wilhelmstr. 4 Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

Blumenthal Stiefel unerreicht Schuh-Bazar Wolf Blumenthal Magdeburg, Breiteweg 13

Table with train departure times from Magdeburg Hauptbahnhof to various destinations like Braunschweig, Berlin, etc.

Wollwaren, Konfektion, Modewaren

Peter Georg Palis Kaiserstraße 97 - am Ulrichstor Leibwäsche - Damen-Moden - Bettwäsche

Richard Oste Breiteweg 4 Leinen - Wollwaren Wäsche-Ausstattungen

Berthold Wöllner, Magdeburg-Neustadt Herren- und Knaben-Konfektion, Bekleidungs-Anfertigung nach Maß

Alterthum, Breiteweg Nr. 189/90 Unterzeuge :: Strumpfwaren

Hugo Stützer, Magdeburg-Buckau, Grusonstraße 9 Damen- und Kinder-Konfektion Herrenartikel, Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Modewaren, Handarbeiten, Damen-Hüte

Helene Hirschberg Breiteweg Nr. 262 Kurz-, Weiß- und Wollwaren - Herren-Artikel

Friedrich Bortfeldt Nchf., Agnetenstraße 18 Kleiderstoffe, Aussteuerartikel, Kurz- u. Wollwaren

Georg Wilhelm Fischer Jakobstr. 41 Telefon 3642

C. F. Brodmann, Magd.-Sudenburg Rottensdorfer Str. 1 - Modewaren

Fritz Jürges, Lödisehofstraße 7 - Spezialgeschäft für Strickgarne und Schafwolle-Umtausch

Christiansen & Co. Manufaktur-, Modewaren Breiteweg 258 - am Scharnhorstplatz

Ständig große Auswahl in Anzug-, Ullster- und Koettmstoffen - Kleider- und Blusenstoffen - Velourbarchent, Rockbarchent, Heidenbarchent Max-Braeje, Magdeburg-S., Halberstädter Straße 119

Möbelhaus Adolf Kurkowsky Neuer Weg Nr. 21 neben der städtischen Sparkasse Inh. K. Popofsky

Magdeburger Abfallsammlung Fernruf 2094 - Große Münzstraße 13 Fernruf 3954 - Halberstädter Str. 130 (Sudenburger Wohnort)

Tuchhandlung Carl Lücke Nachf., Schwibbogen 8 M. Weilbacher, Manufaktur

Emil Kuntze & Sohn, Magdeburg Tischlerstraße 2 - Fernsprecher 7667

Spedition Franz Domella

Café Royal Künstlerspiele die Volksunterhaltungsstätte Täglich 8 Uhr Dienstag, Mittwoch, Donnerstag nachh. bei freiem Eintritt Sonntag 4 und 8 Uhr

Trinkt Bodensteiner Bier!

Schuh- und Lederwaren

Steinfeldts Schuhhaus Jakobstrasse 88

Oppenheims Schuhhaus Jakobstrasse 40

Hermann Sander Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 126e Schuhwaren Erstes Geschäft für Maßarbeit am Platze

Willy Zabel, Olivenstedter Straße 36 Schuhwarenhandlung :: Schnellbesohlanstalt

Wilhelm Berlin, Alter Markt 28 Schuhwarenhaus

Schuhwaren! vom Guten das Beste, kaufen Sie noch preiswert bei Rudolf Franke, Magdeburg-Wilhelmstadt, Arndtstraße 30

Greiner & Altenburg, Breiteweg 227 Lederausschnitt und Gummi, nur Kernware Sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel zum billigsten Tagespreis

Emil Wilde, Grosse Marktstraße 23 Leder-Ausschnitte u. Schuhmacherbedarfsartikel Continental-Gummiabsätze

J. Bormann, Große Münzstraße Nr. 2 Lederwaren - Reise-Koffer und -Taschen

Lederhandl. August Förster Lödisehofstraße 9 u. 10 Billigste Leder-Ausschnitte. - Schuhmacherbedarfsartikel

Stefan Gehrman Medizin. Spezialhaus, Himmelreihstr. 23 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Carl Hauptmann, Magdeburg-Neustadt, Drogen - Farben - Seifen - Spirituosen

Drogerie Alfred Dowaldt am Hasselbachplatz Drogen, Farben, Verbandstoffe, Parfümerien.

Stern-Drogerie, Sternstraße 4 Drogen, Farben, Verbandstoffe, Seifen und Parfümerien.

Medizinal-Drogerie Alfred Becker, Rogätzter Straße 8 Drogen, Verbandstoffe, Farben, Lacke

Waren-Verein G. m. b. H. Magdeburg Ständig billigste gestellte Lebensmittel-Preise 57 eigene Verkaufsstellen in Magdeburg

Mehlhalle, Leiterstraße 2 sämtliches Viehfutter, prima Mehle und sonstige Lebensmittel

E. Müller, Scharnhorststraße 12 Sämtl. Sorten frische Wurst Heute Schlachtfest Sämtl. Sorten frische Wurst Erste Magdeburger Spezialität

Salomons Magdeburger Baumkuchen Kaiserstraße 84a - Fernruf 1841

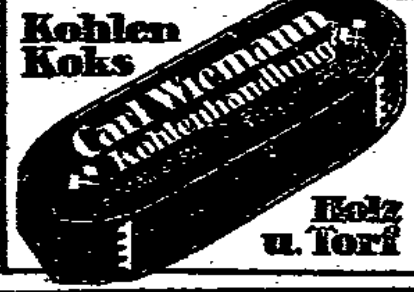
O. Schäfer, Große Schulstraße Nr. 12 Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

C. Zettler Kaiserstraße Nr. 95 gegenüber der Kronprinzenstraße Billigste Bezugsquelle bekannter guter Margarine

Paul Gottschalk Himmelreihstraße Nr. 12 Uhren - Schmuckwaren Reserviert für

J. Rosenberg, Katharinenstr. 8 Möbelhandlung

Bretter - Latten - Kantholz zum Stall- und Laubebau usw. Holzhandlung, Lüneburger Straße 6 Fr. Henkel, Fernsprecher 7839



Danckworth & Meißner Kohlen Kleiner Stadtmarsch 8a - Fernruf 1687

F. W. Auerbach, Breiteweg 173 Glas - Porzellan - Steingut

Dampfwäscherei Carl H. Lotz Annahmestelle: Bärstraße 4 - Fernruf 1050 u. 3214

Dampfwäscherei Aegir Einzige Ozon-Bleichanlage am Platze. Fernspr. 171

Triumph-Dampfwäscherei Rogätzter Straße 43/54 Fernsprecher 1806 Reinigung sämtl. Arten Wäsche Laden Schrotdorfer Str. 2

Bernhard Walter Schönebecker Straße 10 Bürstenfabrik - Vortellhafte Bezugsquelle

C. Beck Nachf., Große Diederiker Straße 22 Bürsten, Seifen und Toilettenartikel

Fr. Zander, Tel. 1583 Tischlerstraße 2 Bürsten- und Pinselabrik Breiteweg 101

Sonnabend - Montag - Dienstag

3 billige Haushalt-Tage

Für jede Hausfrau, die ihre Gebrauchsgegenstände jetzt noch besonders billig einkaufen will. Nutzen Sie diese Gelegenheit aus, denn Neueingänge werden enorm teuer!

| | |
|--|--|
| Speiseteller Steinzeug, 12 Stk. 28.00 | Tassen m. Untertassen, Porzellan 24.00 |
| Silberbesteck, Porzellan, mit 6 Stk. 59.00 | Kaffee-Service, für 6 Pers., Silberbesteck 95.00 |
| Milchbüchse Braun, 4 Stk. 69.00 | Kaffee-Kannen, Porz., von Servicen 79.00 |
| Kaffeebecher weiß Glas 16.00 | Teekannen Porzellan 59.00 |
| Mittelteller weiß Glas 45.00 | Schneidbretter gute Holz 79.00 |
| Kochgeschirre Glas 98.00 | Reiben Weißblech 79.00 |
| Küchenschalen vielfache Ausführung 42.00 | Enaille-Eimer grau, 28 cm 525.00 |
| Geschirrfächer Sängsch 49.00 | Stiele, Glasbienen, 10, 25, 32 Reizen 95.00 |

Billige Kurzwaren

| | | |
|----------------------|---|----------------------|
| Leinwand Rolle 18.50 | Seidenstoffe 4.75 | Leinwand Stück 16.50 |
| Seidenstoffe 13.50 | Strickstoffe, roter, 80cm 8.00 | Seidenstoffe 12.50 |
| Seidenstoffe 31.00 | Sicherheitsnadeln, sortiert, 200 Stück 6.50 | Seidenstoffe 6.75 |

Bettstellen in großer Auswahl!

Wittkowski

Str. 61 Beetzoweg Str. 61.

Kein Laden! Eigen - Geschäft

Meine Bekleidung

Herren und Damen zeichnet sich aus durch tadellosen Sitz, erstklassige Stoffe und Verarbeitung sowie durch billige Preise.

Schlüpfer Mäntel und Anzüge 5000.00

SR. 13 500.00 bis

Damen-Mäntel und Kostüme 2500.00

in eleganter Ausführung SR. 12 500.00 bis

Kleider und Röcke 825.00

in schwarz, blau und farbig SR. 400.00 bis

Gieblerling's Konfektionshaus

1915 17 Jakobstraße 17.

Kein Laden! Eigen - Geschäft

Roufe zu höchsten Tagespreisen

Weiße und grüne Kapaklasschen 25 Mk. Rot-, Burgunder- u. Weißweinflaschen 20 Mk. Adolph Behrendt, Bismarckstr. 11 Fernsprecher 687072. 9131

Alte Gebisse

Brennstifte, Gold-, Silber-Bruch und alle Arten Gegenstände Brillanten und Ferngläser

Pferdehaare

mit Stagen, Schimen und Wirtshaus felle

Gr. Ottersleben

Brittettverkauf

Heute Sonntag: Billiger Verkauf!

Frauentaschen 330.00, Unterröcke 550.00, Seiden 695.00, Gürtel 85.00, Strümpfe 145.00, Korsettchen 750.00, Kopftücher 85.00

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Jacobstr. 3, Ecke Petersberg.

UT Storchstr. Anl. 6. letzte Vorst. 9 Uhr. Sonnt. ab 8 Uhr. U.T. Buckau Anl. 6. letzte Vorst. 9 Uhr. Sonnt. ab 8 Uhr.

Der stärkste Mann der Welt Maciste

gespielt von 1922 der moderne Herkules

in dem für Magdeburg neuen (Erstaufführung) spannendsten Abenteuer voller athletischer Sensationen

Um Haarsbreite dem Tode entronnen

Dazu:

U. T. Storchstr. **U. T. Buckau**

Die Frau auf dem Dache oder Der Dieb ohne Schatten.

Auf der Bühne **Lustmörder** gespielt von 5 Mitgliedern der Franz-Hofer-Film-Ges. Berlin, Margo Majoll, Paula Glar, Werner Nilson, Freddy Forath u.

Franz Hofer bekannt durch seine zuletzt gezeigten Filmwerke Glockenläuten und Beichte einer Gefallenen

8 Blau Grotte

Schlager auf Uhr: Schlager

Glückwunschkarten!

Geburtstag Verlobung Hochzeit Silberhochzeit Trauer usw. in neuer, reicher Auswahl. Buchhandlung Volksstimme Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.

Operntexte

Volksstimme. Stephanshallen

Haare

Herrmann Liesau, Friseur Breiteweg 99, gegenüber dem Zentraltheater.

Städtische Theater

Stadttheater

ZENTRAL-Theater

Täglich abends 7 1/2 Uhr Straßensängerin

W. Trübert

Kaufmann

Miama 1922 Magdeburg

die Ausstellung des Wiederaufbaues

Großer Volkstag

Sonntag den 22. Oktober

Terpentinölware in Dosen mit Banderole

W. Trübert

Gegen bequeme Teilzahlung

S. Margulies

In der Regierung

Erifotagenhaus

Häemacolade

G. F. Seyer, Kaiserstrasse 97.

Zentr. Geschäftsgebäude

Jacobstraße

Hingerichtet auf den Alten Markt

Haus Lerschelder, Beetzoweg 1.

Frauen Haar

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe